

<http://www.derwesten.de/staedte/kreis-kleve/Kleine-Show-mit-grosse-Wirkung-id2890437.html>

Sicherheit

Kleine Show mit großer Wirkung

Kreis Kleve, 22.04.2010, Katrin Reinders



Kleve. Ihr Gesichtsausdruck spricht Bände. Mit diesem langen Anhalteweg des Motorrades hatte die Schülerin am Straßenrand wahrlich nicht gerechnet. „Der hat ja gar nicht gebremst“, rutschte es da der jungen Zuschauerin heraus. Doch. Hat er.

„Biken – aber sicher!“ war die Verkehrspräventionsaktion der Kreispolizei Kleve am Donnerstag überschrieben. Dazu sammelten sich zahlreiche Schüler des Kreis Klever Berufskollegs vor den Toren ihrer Schule – um mit Abstand des Grünstreifens das Geschehen auf der Strecke zu beobachten.

Zwei Kradfahrer der Verkehrswacht Kleve zeigten auf einigen hundert Metern, wie die landesweite Anti-Raser-Kampagne „Komm gut an! Sieger rasen nicht!“ zu verstehen und umzusetzen ist. Denn: „So schön das Motorradfahren für viele auch ist, so gefährlich kann es auch sein“, mahnte Gert Budde von der Schulleitung des Berufskollegs seine Schützlinge. „Der Reiz am Kradfahren ist ungebrochen“, so Polizeidirektor Günter Lange, „doch die Zahl der verunglückten Fahrer und Beifahrer ist hoch. Ein Unfall mit schweren Folgen lässt Lebensträume platzen – eure Lebensträume“, sprach er die Zuschauer an.

Konfrontation mit Fakten

Allein in diesem Jahr haben bereits drei Schüler des Berufskollegs Kreis Kleve ihr Leben im Straßenverkehr verloren, „wir wollen nicht, dass euch so etwas passiert“. Sensibilisierung für Gefahren und die Konfrontation mit möglichen Unfallfolgen gehören zum Konzept der NRW-Kampagne. Neben den praktischen Vorführungen durch Fahrsicherheitstrainer mit und ohne ABS-Bremse sowie auf unterschiedlichen Fahrbahnschichten, gab's rund um das Berufskolleg zahlreiche Informationen und Vorführungen zum Thema Biken. Unter anderem stand den Schülern auch ein Motorradsimulator zur Verfügung.

Zum Hintergrund: Der Kreis Kleve stellt für Motorradfahrer ein beliebtes Ausflugsziel dar, so die Polizei. „Interessante Strecken“ im ländlichen Gebiet führten beispielsweise in 2008 bei Verkehrsunfällen dazu, dass fünf Kradfahrer getötet und 22 schwer verletzt wurden. Vermutlich weil das Rasen soviel cooler als die Sicherheit ist.